

Neues „Herz“ im Dorf

t | Rund 100.000 Euro investierte Gemeinde Japons für neue Ortskapelle in der Katastralgemeinde Sabatenreith.

Schmutz

ITH | „Eure Kapelle ist ein Zentrum, die das Herz für euch sein!“, wünschte Abt Prohazka bei der Weihe der Ortskapelle durch Pfarrer Johannes Mikes. Seit dieser Weihe nach Beginn am 18. 10. 2013 sind nun neun Monate später ein Dorffestes. Bürgermeister Karl Bock übernahm die Ausführung, er hob im Zuge der Sanierung der Ortskapellen der Gemeinde Japons die Frage, wie hier vorgehen sollte. Die Baukosten der bisherigen Kapelle wurden auf bis zu 100.000 Euro geschätzt. Dazu wären in 10 bis 15 Jahren weitere Investitionen nötig gewesen. Ein Budget bis zu 95.000 Euro wurde festgelegt. Nach eingehenden Beratungen und Befragungen entschieden sich 90 % der Be-

wohner der 29 Haushalte zählenden Katastralgemeinde (mit heute 78 Einwohnern) für einen Neubau. Gleichzeitig wurde beschlossen, die neue Kapelle einige Meter nach Westen zu verlegen, da der bisherige Standort verkehrsbehindernd war. Mit der Familie Sainitzer konnte dankenswerterweise ein Grundstücksaustausch vereinbart werden.

Zwar gibt es derzeit noch keine endgültige Abrechnung,

doch Braunsteiner rechnet mit rund 100.000 Euro Gesamtkosten für die Gemeinde. Die Dorfbewohner haben 580 unentgeltliche Arbeitsstunden investiert und laufend die Arbeitenden verköstigt. Die Einrichtung der alten Kapelle wurde in die neue überstellt. Das alte Bauwerk wurde inzwischen auch geschliffen.

Die Straße und die Nebenanlagen ergeben ein schmuckes



Inventar und Altar wurden von der alten Kapelle in die neue überstellt.

Dorfbild. Keimendes Gras am alten Kapellenplatz lässt Fremde nicht ahnen, dass hier etwa 150 Jahre lang eine Kapelle gestanden ist.



Ortsvorsteher Adolf Bock, Pfarrer Johannes Mikes, Abt Michael Prohazka und Bürgermeister Karl Braunsteiner (v.l.) freuen sich mit den Ministranten über die Weihe und somit offizielle Eröffnung der neuen Ortskapelle in Sabatenreith. Fotos: Robert Schmutz



Andreas Scheiblecker (links) vom Klimafonds überreicht Cornelia Daniel-Gruber und Claus Baumgartner (10hoch4) die „Top 10“-Urkunde. Fotos: Klaus Scheiblecker

Gesucht: „1.001 Dach“

Tolle Idee | Cornelia Daniel-Gruber aus Brunn Gewinnerin bei Wettbewerb für grünes Business.

BRUNN | Mit der Geschäftsidee „Tausendundein Dach“ – der ersten Einkaufsgemeinschaft für gewerbliche Photovoltaikanlagen – wurde die aus Brunn an der Wild stammende Unternehmerin Cornelia Daniel-Gruber unter die Finalisten des vom österreichischen Klimafonds ausgeschriebenen Wettbewerbs „Greenstar(t)“ gewählt und mit 6.000 Euro für die weitere Umsetzung prämiert.

Aus 66 Einreichungen wurden die besten zehn prämiert und bekommen neben dem Preisgeld auch Unterstützung für die weitere Entwicklung der Idee.

Daniel-Gruber hatte sich nach dem Studium an der Wirtschaftsuniversität Wien selbstständig gemacht und mit dem

von ihr gegründeten Solarberatungsunternehmen „Dachgold“ gemeinsam mit „10hoch4“, einem der größten Anlagenbauer Österreichs, die Geschäftsidee „Tausendundein Dach“ eingereicht. Das unmögliche Ziel lautet: 1.001 Unternehmensdächer zu finden, die eine Anlage für den Eigenverbrauch bauen möchten und so unabhängig von Förderungen wirtschaftlich betrieben werden können.

Um den Aufwand für diese Unternehmen möglichst gering zu halten und günstig zu einer entsprechenden Anlage zu kommen, wird eine Einkaufsgemeinschaft organisiert. Dafür werden Unternehmen ab 50.000 Kilowattstunden Stromverbrauch im Jahr gesucht.